

Verhandlungsverfahren (§ 17 VgV) für Leistungen der BNB-Nachhaltigkeitskoordination
- einschließlich Nachweisführung und Begleitung der Konformitätsprüfung
Neubau Forschungsarchiv „Tor zur Literatur“ Marbach | Marbach am Neckar

BESCHREIBUNG DER VERGABE

24. August 2026



BESCHREIBUNG DER VERGABE

Auftraggeber / Vergabestelle

Deutsche Schillergesellschaft e.V.
vertreten durch Herrn Steffen Schmidt
Schillerhöhe 8-10
71672 Marbach am Neckar

EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO): Die Vergabesteuerung gewährt definierten, verantwortlichen Personen Zugriff auf die in der Datenschutzordnung vorgesehene Verarbeitung personenbezogener Daten. Diese Daten sind den Verantwortlichen nur in dem für ihre Arbeit notwendigem Umfang zugänglich. Die personenbezogenen Daten werden dabei durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen vor der Kenntnisnahme Dritter geschützt. Sie sind sicher und verschlüsselt gespeichert bzw. verschlossen gelagert und lediglich von befugten Personen einzusehen. Es werden keinerlei Daten an Dritte weitergegeben, sofern dies nicht für die Abwicklung des Verfahrens notwendig ist.

Redaktioneller Hinweis zur Gleichbehandlung: In Anlehnung an das Merkblatt M 19 des Bundesverwaltungsamtes berücksichtigen die Formulierungen des Textes die sprachliche Gleichbehandlung von Frauen und Männern. Dem dort formulierten Grundsatz folgend, dass eine sprachliche Gleichbehandlung nicht zu Lasten der Verständlichkeit und Lesbarkeit von Texten gehen darf, ist, wenn notwendig, die Form des generischen Maskulinums (maskuline Personenbezeichnung, die weibliche und männliche Personen in der Bedeutung vereinen) geschlechtsneutral verwendet.

Quelle Abbildung Deckblatt: Visualisierung, Gustav Düsing Architekt, Berlin, mit Landschaftsarchitektur mahl gebhard konzepte, München

2298_20260824_VgV_BNB Literaturarchiv Marbach_Beschreibung Vergabe.docx

BESCHREIBUNG DER VERGABE

INHALTSVERZEICHNIS

1	Verfahrensart, Art und Gegenstand der Leistung	4
2	Auftraggeber / Vergabestelle	4
3	Verfahrensbetreuung	4
4	Aufgabenstellung	5
5	Zu vergebende Leistungen	18
6	Auswahlphase	20
7	Vergabephase	28
8	Datenaustausch	34
9	Honorierung / Kostenerstattung	34
10	Termine	34
11	Übersicht der Unterlagen zum Verfahren	35

BESCHREIBUNG DER VERGABE

BESCHREIBUNG DER VERGABE

1 Verfahrensart, Art und Gegenstand der Leistung

- Verhandlungsverfahren nach § 17 VgV mit Teilnahmewettbewerb mit einer Auswahlphase und einer Vergabephase
- Vergabe von Leistungen zur planungs- und baubegleitenden Koordination, Beratung, Prüfung, Bewertung, Qualitätssicherung und Dokumentation der Anforderungen des Bewertungssystems Nachhaltiges Bauen des Bundes (BNB) einschließlich der erforderlichen Nachweisführung und der Begleitung der Konformitätsprüfung.
- Neubau des Forschungsarchivs „Tor zur Literatur“ in Marbach am Neckar
- 3 - 5 Teilnehmer werden zu den Verhandlungsgesprächen aufgefordert.

2 Auftraggeber / Vergabestelle

Deutsche Schillergesellschaft e.V.
vertreten durch Herrn Steffen Schmidt
Schillerhöhe 8-10, 71672 Marbach am Neckar

3 Verfahrensbetreuung

THIELE³ ARCHITEKTEN UND INGENIEURE GmbH
Engesserstraße 4a | 79108 Freiburg
Langgässerweg 26a | 64285 Darmstadt
vgv@thielehoch3.de

BESCHREIBUNG DER VERGABE

4 Aufgabenstellung

4.1 Anlass

Anlass für das Vergabeverfahren sind die Koordinations- und Beratungsleistungen für den geplanten Neubau eines Forschungsarchivs unter dem Titel „Tor zur Literatur“. Der bestehende Literaturcampus des Deutschen Literaturarchivs auf der Schillerhöhe mit Schiller-Nationalmuseum, Archivgebäude einschließlich Erweiterungsbau, Literaturmuseum der Moderne und Collegienhaus wird durch ein neues Forschungsarchiv ergänzt.

Der Neubau soll die Bereiche Forschungsarchiv und Magazine, Digitalisierung, Benutzer- und Lesebereiche, Konferenz- und Veranstaltungsräume, Ausstellungs- und Vermittlungsflächen sowie Büro- und Nebenräume aufnehmen. Darüber hinaus soll er als offenes Entree zwischen der Stadt, dem Literaturcampus und dem künftig entstehenden Literaturpark wirken.

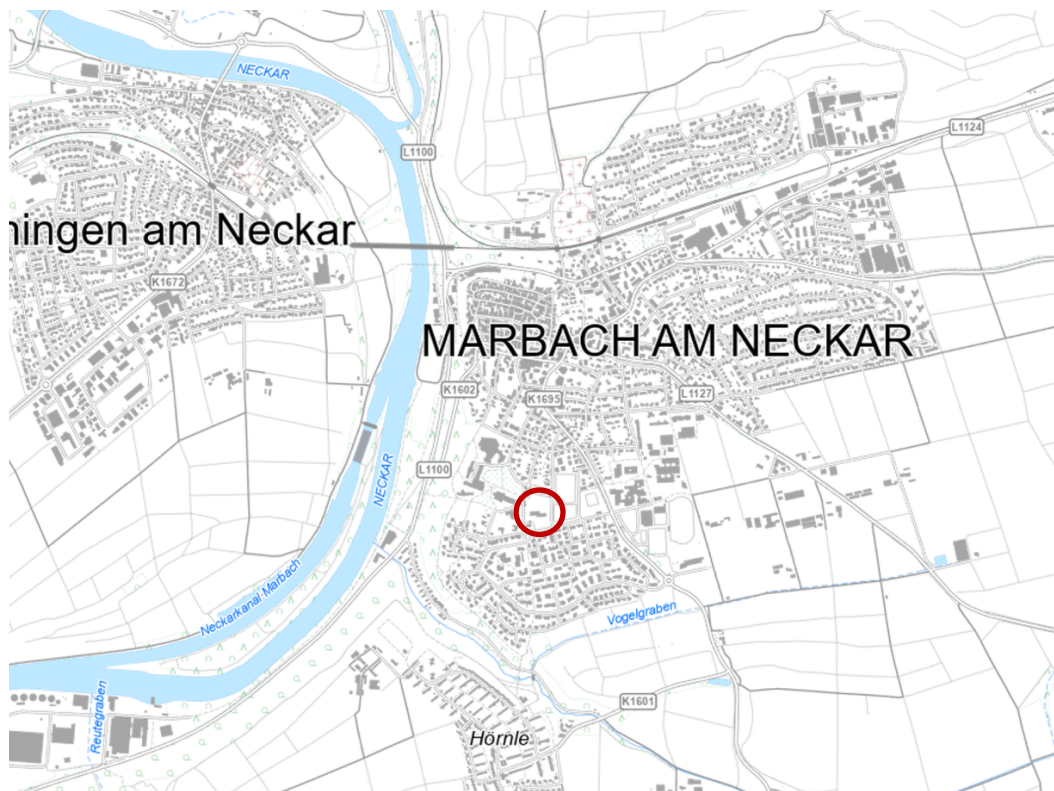
Das Wettbewerbsverfahren wurde mit der Preisgerichtssitzung am 11. und 12. März 2026 abgeschlossen. Grundlage der weiteren Planungen ist der mit dem 1. Preis ausgezeichnete Wettbewerbsentwurf des Wettbewerbssiegers. Aus dem anschließenden Vergabeverfahren ist das Büro von Gustav Düsing Architekt aus Berlin in Zusammenarbeit mit mahl gebhard konzepte aus München als Sieger hervorgegangen. Der Auftraggeber wird die Büros mit den weiteren Planungsleistungen der Gebäudeplanung nach § 34 HOAI beauftragen.

Zur weiteren Umsetzung der Baumaßnahme auf Grundlage des vorliegenden Wettbewerbsentwurfs beziehungsweise der Vorentwurfsplanung sind nun weitere Planungsleistungen erforderlich.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

4.2 Projektbeschreibung

4.2.1 Standort



Quelle Karte: Daten und Kartendienst der LUBW

Der Neubau entsteht auf der Schillerhöhe in Marbach am Neckar auf dem Gelände des ehemaligen Hermann-Zanker-Hallenbads sowie den angrenzenden Flächen. Das Wettbewerbsgrundstück umfasst gemäß Auslobung das Flurstück 1145, eine Teilfläche des Flurstücks 1070/A sowie einen Teil der Jahnstraße (Flurstück 1146). Die Gesamtfläche des Wettbewerbsgebiets beträgt rund 11.530 m².

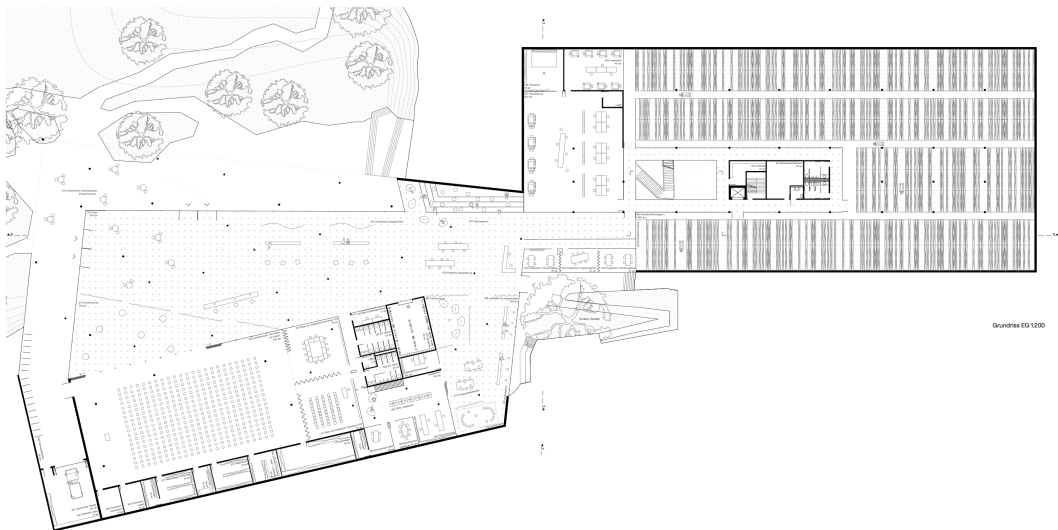
Das Grundstück wird westlich von der Straße Schillerhöhe, südlich von der Weimarstraße sowie nördlich von Sport- und Freiflächen begrenzt. Entlang der nördlichen Grundstücksgrenze ist eine 10 m breite, nicht überbaubare Fläche als zukünftige Verbindung zum Literaturpark freizuhalten.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

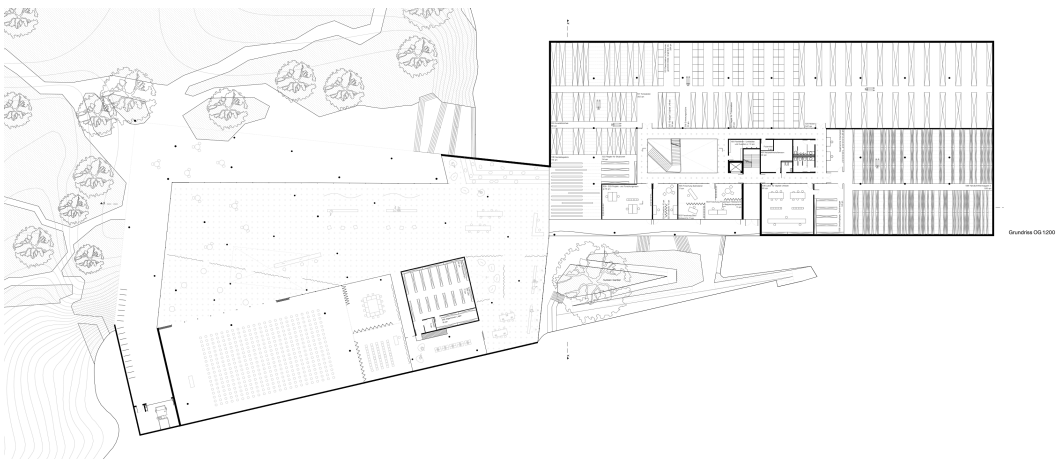
4.3 Planungsstand

Grundlage der weiteren Planungen ist der Wettbewerbsentwurf von Gustav Düsing Architekt, Berlin, in Zusammenarbeit mit mahl gebhard konzepte, München. Der Planungsstand des Wettbewerbsverfahrens ist als Anlage BV.1 der Beschreibung der Vergabe beigelegt.

4.3.1 Auszüge Wettbewerbsbeitrag - Stand Februar 2026

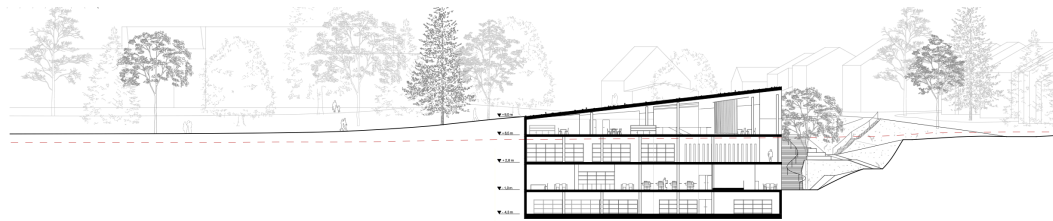


Grundriss Erdgeschoss

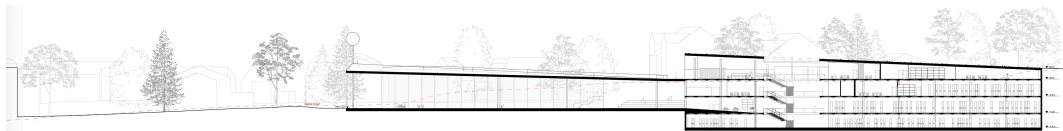


Grundriss Obergeschoss

BESCHREIBUNG DER VERGABE



Querschnitt



Längsschnitt



Ansicht West



Ansicht Süd

4.3.2 Entwurfskonzept (Auszug Erläuterungsbericht)

Im Zentrum der Entwurfsaufgabe standen Fragen nach der Rolle des Bauwerks im Kontext seiner unmittelbaren Umgebung sowie nach seiner Einbindung in übergeordnete architektonische Fragestellungen.

- Wie können die neuen Baukörper das bestehende Ensemble auf der einen Seite räumlich erweitern und auf der anderen Seite eine neue Ost-West Verbindung schaffen?
- Wie kann dramaturgisch die Schillerhöhe von Osten her eingeleitet werden und als Auftaktgebäude eine einladende und bürgernahe Geste geschaffen werden?
- Wie kann die Strategie eines Literaturparks konsequent durch die neue Architektur umgesetzt werden und Park und Gebäude maximal miteinander verschmelzen?

BESCHREIBUNG DER VERGABE

- Wie kann also ein effizientes Archivgebäude poetisch, behutsam und nachhaltig in den bestehenden Kontext integriert werden?
- Wie kann ein Gebäude zugleich Tor zur Literatur für eine neue Generation sein – und Schutzraum für eine der bedeutendsten Literatursammlungen der Welt?

Herausgekommen sind dabei zwei flache Baukörper, deren begrünte Dächer Teil der Parkanlage werden und sich in Richtung Schillerhöhe erheben. Deren Tektonik und innere Logik die sinnlichen Qualitäten des Außenraums in einen architektonischen Raum überführen. Formen, die zwischen der kleinteiligen Bebauung der Siedlung, dem Literaturpark und den Bestandsgebäuden der Schillerhöhe vermitteln. Zwei Gebäude, die sich über große Glasfasaden öffnen und Transparenz und Offenheit ausstrahlen. Die auf der einen Seite maximale Zurückhaltung suggerieren und sich schützend über ihren wertvollen Inhalt legen und sich auf der anderen Seite zu einer klar lesbaren Silhouette mit eindeutiger Adressbildung aufschwingen.

Der Entwurf entwickelt sich aus der Landschaft heraus, speziell das von Osten nach Westen hin abfallenden Gelände bildet den Ausgangspunkt für eine Serie von landschaftlichen Interventionen die die Gebäude als minimale und ökologisch eingebundene Baukörper mit der Landschaft verschwimmen lassen und gleichzeitig Großformen herausbilden die durch ihre Präzision, ihren radikalen Minimalismus und selbstverständlichen Umgang mit Naturraum, zeitgenössisch sind und einen gestalterisch hochwertigen Beitrag zum aktuellen Nachhaltigkeitsdiskurs liefern.

Die Dächer der beiden Gebäude sind leicht gekippte Flächen, die sich organisch aus dem Gelände herausfalten und in ihrer Leichtigkeit die Tradition von der Koexistenz von Landschaft und Architektur im Kontext von Bundesgartenschauen fortschreiben. Es wird bewusst eine antimonumentale Formsprache gewählt die sich in den Kanon der bereits bestehenden Gebäude, insbesondere das Schiller-Nationalmuseum und das Literaturmuseum der Moderne, als sensibles, leichtes und niedrigschwelliges Haus eingliedert. Das Potenzial der Verschmelzung des Areals mit dem im Zuge der Bundesgartenschau entstehenden Literaturparks wird durch die als Teil des Parks erschlossenen und an diesen fugenlos anschließenden Dachflächen maximal ausgeschöpft. Die flachen, sich diagonal aufstellenden Dachformen bieten dabei eine Reihe von Aussichtspunkten (Belvederes) die den Blick über die Landschaft freigeben, bei der Orientierung auf dem Gelände helfen und ultimativ mit den bereits bestehen Aussichtsplattformen der Schillerhöhe in einen Dialog treten. Die Dachgärten werden zu Lesegärten, die der Nachbarschaft rund um die Uhr zur Verfügung stehen. Übergroße Leselampen dienen der Orientierung aktivieren ihre unmittelbare Umgebung, öffentliche Bücherregale unterstützen die Idee der Literatur als zugängliches Gemeingut.

Die Gebäudeteile sind den jeweils öffentlichen (West) und nicht öffentlichen (Ost) Funktionen zugeteilt, wobei sich die Funktionen an der Schnittstelle unterhalb der Jahnstraße verschneiden, Einblicke freigeben und spannenden Funktionsüberlagerungen zu erzeugen. Während das Empfangsgebäude einen offenen, niedrigschwelligen und

BESCHREIBUNG DER VERGABE

spielerischen Eindruck erzeugen soll, stellt sich das Archivgebäude als maximal effizientes und genau auf die Bedürfnisse der Nutzerinnen abgestimmtes Haus dar.

Landschaftsgestaltung

Die Entwicklung der BUGA und der im Rahmenplan vorgesehene Literaturpark werden im Entwurf als zusammenhängender Freiraum weitergeführt und mit dem Literaturmuseum der Moderne sowie dem Schiller-Nationalmuseum räumlich verknüpft. Damit wird das „Tor zur Literatur“ als Entree und als verbindendes Gelenk zwischen Literaturpark, DLA Campus und den Ankunftsräumen im Süden lesbar.

Leitidee ist eine begehbare Dachlandschaft, die sich nahtlos an das Gelände anschließt und den Literaturpark auf die Architektur zieht. So entsteht ein topografisches Kontinuum, das den Literaturpark im Norden, die Aufenthaltsflächen und Lesegärten im Westen und Osten sowie die verkehrlichen Bereiche im Süden barrierefrei miteinander verbindet. Der Park ist für alle da und bietet eine klare Hierarchie von Wegen und Aufenthaltsorten, die Orientierung und Adressbildung unterstützen. Die freiräumlichen Qualitäten entstehen aus der Verzahnung der Zwischenräume. Flächen zwischen Gebäuden und Park werden nicht als Restflächen behandelt, sondern als programmierte Übergangszonen aktiviert. Lesewiesen, Bücherschränke und differenzierte Sitz und Aufenthaltsangebote fördern Begegnung, Aufenthalt und informelles Lernen. Die Haupteinschließung liegt nördlich der beiden Gebäude und führt als eindeutige Promenade zwischen ihnen hindurch. An diese barrierefreie Hauptroute schließt ein ergänzendes Wegesystem an, das die Dachlandschaft erschließt und den westlichen Bereich des Empfangsgebäudes anbindet. Das Gehen durch den Park wird um das Lustwandeln erweitert. Entlang der Wegefolge entstehen erhöhte Aufenthaltsorte als Belvedere, die Blickbeziehungen aufnehmen, Orientierungspunkte setzen und die landschaftliche Geste des Daches erfahrbar machen. Die Anforderungen an ruhenden Verkehr werden eingehalten und in die Freiraumorganisation integriert. Fahrradstellplätze sind nutzungsnah verortet. Die Pkw-Stellplätze werden über verkehrsberuhigte Bereiche angebunden, die die Querbarkeit und die Priorität des Fuß- und Radverkehrs im Freiraum stärken.

Der durch die Gebäude entstehende Aushub wird gezielt in das bestehende Gelände nördlich des Grundstücks integriert und im Bereich der Übergänge von Landschaft zu Dach genutzt. Die Modellierung verbindet Ost und West und stärkt die räumliche Kontinuität des Parks. Der Verlauf der anbindenden Straßen bleibt dabei unberührt. Die Bepflanzung folgt den Nutzungen und schärft Räume durch strukturgebende Gehölze und robuste Staudenbilder. Wege, Rückzugsorte und Aufenthaltsinseln werden atmosphärisch differenziert. Eine vielfältige, literaturbezogene Pflanzenauswahl erzeugt ein Landschaftsbild, das beim Durchschreiten Referenzen und Assoziationen ermöglicht, sodass Autorinnen und Autoren die Besucherinnen und Besucher auf dem Weg durch den Park gedanklich begleiten.

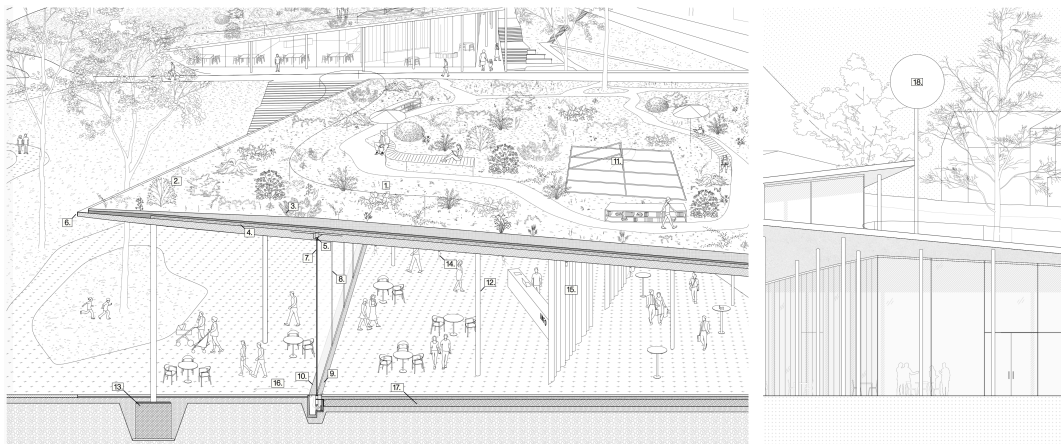
BESCHREIBUNG DER VERGABE

Konstruktion und Materialien

Um den hohen Ansprüchen an Traglast und Raumklima gerecht zu werden, wurde eine Stahlbetonkonstruktion gewählt. Die Entscheidung, das Archivgebäude zu versenken, unterstützt die energetische Performance des Gebäudes und verlangt im Bereich der an Erdrreich anschließenden Bauteile nach einer Massivbauweise. (Wände, Decken, und Dächer). Nichttragende Innenwände werden aus Lehm geplant. Bei den Stützen handelt es sich um massive Stahlstützen, um diese möglichst elegant in Erscheinung zu bringen. Im Bereich der Archive wechselt die freie Anordnung der Stützen in ein regelmäßiges Raster von ca. 8 m x 7 m. In diesem Bereich werden vorgefertigte Stahlbeton- Kappendecken-Elemente verbaut. Diese sparen 55 % Beton gegenüber konventionellen Betondecken, können schnell montiert werden und die großen Spannweiten erlauben eine flexible Nutzung der Archivflächen. Um den Verbrauch an Beton weiter zu verringern, wird im Bereich des Empfangsgebäudes eine dünne, elastische gebettete Bodenplatte vorgesehen und die einzelnen Stahlstützen auf Punktfundamente abgeleitet. Die zweifach gekrümmten, hyperbolischen Dächer werden formoptimiert geplant und aus Ort-Beton ausgeführt.

Die Glasfassaden im Bereich des Empfangsgebäudes sind 2 Scheibenisolierverglasung mit integriertem Vogelschutz. Durch den großen Dachüberstand kann auf eine Sonnenschutzverglasung verzichtet werden. Es wird eine farbneutrale, hochtransparente Erscheinung angestrebt.

Die Gründungssohle bindet in den ausreichend tragfähigen Lettenkeuper ein. Die Höhenlage der Bodenplatten der Untergeschosse liegen oberhalb des anzutreffenden Grundwasserspiegels – somit ist eine einfache Abdichtung gegen Sickerwasser und Bodenfeuchte ausreichend.



Detailausschnitt Fassade

BESCHREIBUNG DER VERGABE



Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit

Die Gebäude sind kompakt gehalten und haben ein vorteilhaftes Verhältnis von offenen zu geschlossenen Flächen, was der Nutzung als Archivgebäude geschuldet ist. Das Versenken der Archivflächen bringt zusätzliche Vorteile in den Unterhaltskosten der Gebäude, da sich die Temperatur im Erdreich konstant hält und daher geringer geheizt bzw. gekühlt werden muss. Die Archivflächen lassen sich unterirdisch nach Süden erweitern, was weitere 1.600 m² Fläche bereitstellen würde. Wir schlagen außerdem vor, nach Beauftragung die Idee eines Unterkellerns des Empfangsgebäudes anzustoßen, was pro Geschoss einen Flächenzugewinn von weiteren 3.700 m² Archivfläche bedeuten würde. Die wirtschaftliche und ökologische Belastung durch das Entsorgen des Aushubes wird umgangen; es ist geplant den Aushub vollständig auf dem unmittelbaren Grundstück zur Modellierung des Landschaftsparks zu verwenden.

Die Dachbegrünung ist Teil der Landschaft und ihrer Pflege, sie verbessert dauerhaft das Klima im Gebäude und im Park und bildet einen nachhaltigen Mehrwert für Mensch und Umwelt.

Klima- und Energiekonzept

Die Energie- und Klimastrategie des Gebäudes basiert auf einer saisonal unterschiedlichen Nutzung von Geometrie, Masse und Verglasung sowie auf einer klaren funktionalen Zonierung der Räume. Im Sommer reduzieren das

BESCHREIBUNG DER VERGABE

intensiv begrünte Dach (Verdunstungs- und Speichermasse) sowie der mindestens 3 m auskragende Dachüberstand die solaren Lasten effektiv: Die hochstehende Sommersonne trifft die Fassaden nur minimal. Gleichzeitig wird die große thermische Kapazität des Baukörpers – einschließlich der drei unterirdischen Geschosse – genutzt, um Wärme aufzunehmen und nachts über freie Kühlung wieder abzugeben. Im Winter wirkt dieselbe Geometrie umgekehrt: Die tief stehende Wintersonne kann unter dem Dachüberstand hindurch in die verglasten Süd- und Westfassaden einfallen und liefert wertvolle solare Gewinne, die den Heizbedarf deutlich reduzieren. Das Gebäude arbeitet damit passiv in zwei Modi: sommerliche Lastbegrenzung durch Verschattung und Speichermasse sowie winterliche Energieernte über transparente Fassaden. Die aktive Haustechnik wird dadurch entlastet und auf niedrige Leistungsniveaus begrenzt.

Foyer / Atrium

Das zentrale Foyer ist als tageslichtdurchflutetes Atrium konzipiert. Frischluft wird als natürliche Quellluft über Fassadenbereiche in das Atrium geführt. Die Vorwärmung der Zuluft erfolgt über Unterflurkonvektoren, eine Fußbodentemperierung garantiert thermische Behaglichkeit im Winter wie im Sommer. Eine effiziente Querlüftung wird über offenbare Oberlichter im Atrium ermöglicht, die insbesondere in den Übergangszeiten und nachts zur freien Kühlung genutzt werden. Die bei Sonneneinstrahlung anstehenden Wärme im Bereich des Oberlichts kann bei Bedarf kontrolliert abgeführt werden.

Bürobereiche

Die Bürobereiche profitieren von der Auskragung der Dachflächen, die als robuste und dauerhafte Verschattung wirkt. Die Grundlüftung erfolgt natürlich über offenbare Fensterflügel in der Fassade, wodurch ein hoher Nutzerkomfort und eine Reduktion des mechanischen Lüftungsbedarfs erreicht werden. Die Raumkonditionierung erfolgt über wassergeführte Fußbodenheizung die auch zur Kühlung herangezogen werden kann und mit niedrigen Vor- und Rücklauftemperaturen betrieben werden um eine hohe Energieeffizienz zu ermöglichen.

Archivbereiche

Die Archivräume sind bewusst erdberührend angeordnet, um stabile Temperatur- und Feuchtebedingungen zu gewährleisten. Durch den Verzicht auf direkte solare Einstrahlung und die Minimierung der Infiltration wird ein optimaler Schutz der Archivobjekte erreicht und platzraubende Anlagentechnik reduziert. Die Belüftung erfolgt über eine zentrale mechanische Zuluftanlage mit bedarfsgerechter Be- und Entfeuchtung. Im Sinne einer energetisch effizienten Luftführung wird eine Kaskadenlüftung eingesetzt: Die Abluft aus dem Archiv strömt in das Atrium und trägt dort zur Belüftung der angrenzenden Zonen bei.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

Das Gebäudedach bleibt bewusst frei von technischen Aufbauten. Luftansaugung und -abführung erfolgen seitlich im Fassadenbereich sowie über definierte Kernzonen. Die Energieversorgung erfolgt über Wärmepumpen in Kombination mit Geothermie. Ergänzend werden glasintegrierte Photovoltaikmodule in den Oberlichtern (ca. 200m²) eingesetzt, um regenerative Energie direkt am Gebäude zu erzeugen.

Außenraum und Mikroklima

Das intensiv begrünte, öffentlich begehbare Dach fungiert als Erweiterung des Literaturparks. Es übernimmt Funktionen der Regenwasserrückhaltung und -versickerung, verbessert das lokale Mikroklima durch Verdunstung und trägt zur Erhöhung der Biodiversität bei. Gleichzeitig nutzt die begrünte Dachfläche thermische Spitzen im Gebäude zu reduzieren.

Das Klimakonzept folgt konsequent der Architektur: passiv, zониert und landschaftlich integriert. Geometrie, Masse und Nutzung übernehmen den größten Teil der Klimaarbeit – die Technik ergänzt nur dort, wo sie notwendig ist.

Grundzüge für ein Brandschutzkonzept

Brandabschnitte

Nach § 19 VStättVO müssen (3) Versammlungsstätten mit Versammlungsräumen von insgesamt mehr als 3600 m² Grundfläche eine automatische Feuerlöschanlage haben. Die Gesamtfläche des Veranstaltungsbereiches beträgt weniger als 3.000 m². Dieser soll als ein Großraum betrachtet werden, eine selbsttätige Löschanlage ist nicht erforderlich. Lageräume und Technikräume werden durch feuerbeständige Wände abgetrennt. Das Magazingebäude wird durch eine Brandwand vom Veranstaltungsbereich abgetrennt. Im Magazingebäude werden die Decken feuerbeständig sein. Die offen geführte Treppe erhält einen Raumabschluss durch feuerbeständige Wände, an oberster Stelle Öffnungen zur Rauchableitung. Die Raumgröße der einzelnen Magazinräume ist in Abstimmung mit dem Bauherren auf Grundlage eines Sicherheitskonzeptes abzustimmen. Bei einer Ausdehnung von max. ca. 80 m ist eine weitere Unterteilung vorzuzusetzen.

Rettungswege

Versammlungsbereich: Der Konferenzraum, der von der übrigen Fläche abgetrennt werden kann, erhält einen unmittelbaren Ausgang ins Freie. Alle vom Großraum des Veranstaltungsbereiches abgetrennten Aufenthaltsräume erhalten Sichtverbindung zum Großraum. Von der Großraumfläche existieren zahlreiche Ausgänge unmittelbar ins Freie. Das Magazingebäude verfügt über einen notwendigen Treppenraum. Dieser hat seinen Ausgang ins Freie im 1. Obergeschoss. Aufenthaltsräume erhalten zwei Rettungswege, neben der Anbindung an den Treppenraum

BESCHREIBUNG DER VERGABE

einen Ausgang ins Freie oder in einen gesicherten Bereich (anderen Brandabschnitt. Die zulässige Rettungsweglänge im Veranstaltungsbereich wird eingehalten. Im Magazingebäude wird durch Übergänge in gesicherte Bereiche die Rettungsweglänge entsprechend verkürzt.

4.3.3 Strukturdaten (Stand März 2026)

Nutzfläche	ca. 12.145 m ²
Bruttogrundfläche BGF (R+S)	ca. 15.425 m ²
Bruttorauminhalt BRI (R+S)	ca. 70.054 m ³

4.4 Baukosten

Die zuletzt genehmigten Baukosten setzen sich wie folgend zusammen:

Kostenanteil KG 300:	ca. 33,00 Mio. EUR netto
Kostenanteil KG 400:	ca. 16,90 Mio. EUR netto
Kostenanteil KG 500:	1,00 Mio. EUR netto

4.5 Durchführungszeitraum / Projektlaufzeit

Mit den Leistungen der BNB-Nachhaltigkeitskoordination soll unmittelbar nach der Beauftragung begonnen werden. Die Leistungen sind planungs- und baubegleitend bis zum Abschluss der BNB-Konformitätsprüfung einschließlich der Bearbeitung etwaiger Rückfragen und Nachforderungen der zuständigen Konformitätsprüfungsstelle zu erbringen.

Die abschließenden BNB-Bewertungs- und Nachweisunterlagen sind nach Fertigstellung des Bauvorhabens und nach Vorliegen aller für die Zertifizierung erforderlichen Planungs-, Ausführungs-, Inbetriebnahme-, Mess- und Dokumentationsunterlagen bei der zuständigen Konformitätsprüfungsstelle einzureichen. Der konkrete Einreichungstermin ist im Projektverlauf mit dem Auftraggeber und der Konformitätsprüfungsstelle abzustimmen.

Folgender Bauzeitplan ist vorgesehen (Stand: 11.08.2025, Deutsches Literaturarchiv, Marbach)

- Baubeginn: Q2/2029
- Baufertigstellung: Q1/2032

BESCHREIBUNG DER VERGABE

4.6 Rahmenbedingungen

Die Planung und Ausführung erfolgen auf Grundlage des Bewertungssystems Nachhaltiges Bauen des Bundes (BNB). Für das Bauvorhaben ist eine Zertifizierung in der Qualitätsstufe Silber zu erreichen.

Für das Vergabeverfahren ist die Systemvariante für Büro- und Verwaltungsgebäude, Modul Neubau, Version 2015 (BNB_BN, Neubau, V 2015) anzuwenden.

Bewertungsgegenstand ist der gesamte Neubau „Tor zur Literatur“ einschließlich der zugehörigen, unmittelbar genutzten ober- und unterirdischen Gebäudeteile. Die Bilanzierungs- und Berechnungsgrenzen richten sich nach den Vorgaben der festgelegten BNB-Systemvariante und den einschlägigen Kriteriensteckbriefen.

Zuständige Konformitätsprüfungsstelle ist die Oberfinanzdirektion Baden-Württemberg, Bundesbau Baden-Württemberg, Betriebsleitung, Aufgabengebiet B32: Zuwendungsbau, Nachhaltiges Bauen.

Der Auftragnehmer hat die festgelegten System- und Projektgrundlagen bei Aufnahme seiner Leistungen zu berücksichtigen. Erforderliche Detailabstimmungen zur Anwendung einzelner BNB-Kriterien sind durch den Auftragnehmer vorzubereiten, mit dem Auftraggeber und der zuständigen Konformitätsprüfungsstelle abzustimmen und zu dokumentieren.

4.7 Förderung

Das Vorhaben wird durch den Bund und das Land Baden-Württemberg gefördert. Die Finanzierung erfolgt paritätisch, gemäß dem festgelegten Festbetrag.

4.8 Vorbefasste Planungsbüros

Für die zur Vergabe anstehenden Leistungen der BNB-Nachhaltigkeitskoordination wurden keine projektbezogenen Vorleistungen erbracht. Es wurde lediglich eine im Rahmen der Vorprüfung der Wettbewerbsbeiträge 15 Nachhaltigkeitskriterien bewertet.

4.9 Weitere Planungsbeteiligte

- Objektplanungsleitungen Gebäude und Innenräume Gustav Düsing Architekt, Berlin
- Objektplanungsleistung Freianlagen mahl gebhard konzepte, München
- Tragwerksplanung wh-p Beratende Ingenieure, Stuttgart

BESCHREIBUNG DER VERGABE

- Fachplanung ELT + Förderanlagen Ing. Büro Kummich & Weißkopf, Bopfingen
- Fachplanung HLS + MSR solares bauen, Freiburg
- Fachplanung Brandschutz Krämer Evers, Stuttgart
- Fachplanung Bauphysik N.N.

4.10 Planungsstand

4.10.1 Zertifizierung

Hinsichtlich der Koordinatoren- und Beratungsleistungen zur Zertifizierung wurden bisher keine Leistungen erbracht. Eine abgestimmte BNB-Zielvereinbarung, eine vollständige BNB-Ausgangsbewertung sowie ein projektspezifisches Nachhaltigkeits-Pflichtenheft liegen daher noch nicht vor.

Die genannten Unterlagen sind im Rahmen der zu vergebenden Leistungen auf Grundlage der Projekt- und Planungsunterlagen sowie der mit dem Auftraggeber abzustimmenden Nachhaltigkeitsziele zu erstellen. Das Nachhaltigkeits-Pflichtenheft ist während des Planungs- und Bauprozesses fortzuschreiben und zu konkretisieren.

4.10.2 Gebäudeplanung / Fachplanungen

Die Objekt- und Fachplanungsleistungen befinden sich derzeit in den Leistungsphasen 1-2 (Vorentwurfsplanung) gemäß § 34, § 51 und § 55 HOAI. Die Entwurfsplanung einschließlich Kostenberechnung ist entsprechend dem aktuellen Rahmenterminplan bis zum 15.02.2028 vorgesehen. Die Genehmigungsplanung (Leistungsphase 4) schließt sich anschließend an.

Ein Auszug der Vor- bzw. Entwurfsplanung ist als Anlage beigefügt.

4.11 Planungsgrundlagen

Für die weitere Planung werden die folgenden Unterlagen als gesetzte Grundlage zur Verfügung gestellt:

- Anlage BV.1: Wettbewerbsentwurf von Gustav Düsing Architekt, Berlin, in Zusammenarbeit mit mahl gebhard konzepte, München, Stand März 2026, pdf-Dateien
- Anlage BV.2: RiFT-Muster M221_5_An1 Bund Stand: Dezember 2024 (Angebotsphase).

Als methodische Grundlagen gelten insbesondere die festgelegten BNB-Systemunterlagen, Kriteriensteckbriefe, Zielvereinbarungstabellen, Pre-Check-Muster, das Muster des energetischen Pflichtenhefts sowie der Bericht zur Bewertung der Nachhaltigkeit in der für das Projekt vereinbarten Fassung.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

Das projektspezifische Nachhaltigkeits-Pflichtenheft wird durch den Auftragnehmer auf Grundlage dieser Unterlagen sowie des vorhandenen Projekt- und Planungsstandes erstellt und nach Freigabe durch den Auftraggeber fortgeschriebene Planungsgrundlage.

5 Zu vergebende Leistungen

Der Auftraggeber sieht für die Vergabe der Leistungen der BNB-Nachhaltigkeitskoordination ein Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb nach § 17 VgV vor.

Gegenstand des Auftrags ist die planungs- und baubegleitende Koordination, Beratung, Prüfung, Bewertung, Qualitätssicherung und Dokumentation der Anforderungen des Bewertungssystems Nachhaltiges Bauen des Bundes (BNB) einschließlich der erforderlichen Nachweisführung und der Begleitung der Konformitätsprüfung für den Neubau des Forschungsarchivs „Tor zur Literatur“ in Marbach am Neckar. Ziel ist die Erreichung des für das Projekt festgelegten BNB-Qualitätsstandards Silber.

Mit den Leistungen ist unmittelbar nach Beauftragung zu beginnen. Der bei Auftragserteilung vorhandene Bearbeitungsstand ist zu prüfen. Festgestellte Lücken und Risiken sind zu dokumentieren, hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die BNB-Zielerreichung zu bewerten und den zuständigen Projektbeteiligten zuzuordnen.

Die Zuordnung zu Leistungsphasen der HOAI dient ausschließlich der zeitlichen Einordnung und Schnittstellenbeschreibung. Das vollständige und verbindliche Leistungsbild ergibt sich aus der Anlage BV.2: RfT-Muster M221_5_An1 Bund Stand: Dezember 2024. Maßgeblich sind die dort ausgewählten und projektspezifisch ergänzten Leistungspositionen.

5.1 Grundleistungen

Der Begriff „Grundleistungen“ bezeichnet innerhalb dieser Vergabebeschreibung den verbindlich vorgesehenen Leistungsumfang der BNB-Nachhaltigkeitskoordination. Eine Einordnung als Grundleistung im Sinne der HOAI ist damit nicht verbunden. Die nachfolgende Zuordnung zu Leistungsstufen und Leistungsphasen dient ausschließlich der zeitlichen Einordnung der Leistungen der BNB-Nachhaltigkeitskoordination in den Projektablauf.

Der konkrete Leistungsumfang ergibt sich abschließend aus der Anlage BV.2: RfT-Muster M221_5_An1 Bund Stand: Dezember 2024.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

Schwerpunktmäßig sind zunächst folgende Leistungen zu erbringen:

- Leistungsstufe 1: Aufstellung einer abgeschlossenen Grundlagenermittlung (Leistungsphase 1 und Teile aus Leistungsphase 2 gemäß HOAI) beziehungsweise Leistungen nach Teil B, Nummer 2 des Leitfadens Nachhaltiges Bauen; die dort aufgeführten Anforderungen sind zu berücksichtigen
- Leistungsstufe 3: Aufstellung einer abgeschlossenen Entwurfs- und Genehmigungsplanung (Leistungsphasen 3 und 4 gemäß HOAI) sowie der Bauunterlage / Projektunterlagen nach RBBau
- Leistungsstufe 4: Aufstellung einer abgeschlossenen Ausführungsplanung (Leistungsphase 5 gemäß HOAI)
- Leistungsstufe 5: Vorbereitung und Durchführung der Vergabe (Leistungsphasen 6 und 7 gemäß HOAI)
- Leistungsstufe 6: Objektüberwachung und Dokumentation (Leistungsphase 8 gemäß HOAI) sowie Dokumentation – Inbetriebnahme – Zertifizierung

Die Leistungen im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung des bereits abgeschlossenen Planungswettbewerbs sind nicht Gegenstand des Auftrags.

5.2 Sonstige Leistungen (optional)

Ergänzend zu dem unter Ziffer 5.1 beschriebenen verbindlichen Leistungsumfang behält sich der Auftraggeber vor, die nachfolgend aufgeführten sonstigen und optionalen Leistungen zu beauftragen. Der konkrete Leistungsumfang ergibt sich abschließend aus der Anlage BV.2: Rift-Muster M221_5_Anl1 Bund Stand: Dezember 2024 (Angebotsphase).

Maßgeblich sind die in der Leistungsanlage ausgewählten Positionen und die im Honorarformblatt hierfür vorgesehenen Vergütungen.

- Leistungen im Bereich „Material- und Produktkatasters“
- Leistungen im Bereich „Ökobilanzierung“
- Leistungen im Bereich „Berechnung der Lebenszykluskosten“
- Leistungen im Bereich „Durchführung, Auswertung und Bewertung von Messungen“
- Leistungen im Bereich „Prüfen von Konzepten, die im Rahmen der Planung erstellt wurden“
- Leistungen im Bereich „Nutzerhandbuch“
- Leistungen im Bereich „Wassergebrauchskennwert“

Die Leistungen werden nur ausgeführt, soweit sie durch die Auftraggeber ausdrücklich beauftragt werden. Ein Anspruch auf Beauftragung optionaler Leistungen besteht nicht.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

5.3 Zusatzleistungen (optional)

5.3.1 Zusatzleistung 1

Zusätzliche Projekttreffen

Über die im verbindlichen Leistungsumfang und in der Leistungsanlage enthaltenen Workshops, Besprechungen und Vor-Ort-Termine hinausgehende, vom Auftraggeber gesondert angeordnete Projekttreffen werden auf Grundlage eines im Honorarangebot anzugebenden Einheitspreises vergütet.

Es sind 5 zusätzliche Termine pauschal anzubieten. Die Pauschale umfasst die Vorbereitung, Teilnahme, Nachbereitung und Dokumentation des Termins. Darüber hinaus ist je weiterem zusätzlichen Termin ein Einheitspreis anzugeben.

5.3.2 Zusatzleistungen 2

Zusätzliche Leistungen nach gesondertem Abruf

Zusätzliche Leistungen, die über den verbindlich festgelegten Leistungsumfang hinausgehen, werden nur nach vorheriger schriftlicher Beauftragung durch den Auftraggeber erbracht.

5.4 Stufen- und abschnittsweise Beauftragung

Der Auftraggeber behält sich eine stufenweise (zunächst Leistungsstufe 1) Beauftragung vor.

5.5 Nebenkosten

Als Pauschale auf das Gesamtnettohonorar anzubieten. Somit sind alle sonstigen Nebenkosten abgedeckt.

6 Auswahlphase

6.1 Teilnahmebedingungen

Teilnahmeberechtigt sind natürliche und juristische Personen, die die geforderten fachlichen Anforderungen erfüllen:

Fachliche Anforderungen / Berufsbezeichnung: Qualifikation BNB-Koordinator

BESCHREIBUNG DER VERGABE

Anforderungen BNB-Koordinator:

Der BNB-Nachhaltigkeitskoordinator ist der fachliche Berater und Systemanwender, der über nachgewiesene Kenntnisse des Bewertungssystems Nachhaltiges Bauen des Bundes verfügt und diese zielgerichtet in das Projekt einbringt. Er begleitet und dokumentiert das Projekt nach Maßgabe des für das Vorhaben verbindlich festgelegten BNB-Systems und koordiniert die für die Bewertung und Nachweisführung erforderlichen Leistungen.

Projektbegleitend berät und unterstützt er den Auftraggeber sowie die beteiligten Objekt- und Fachplanungen bei den im BNB-Bewertungs- und Konformitätsprüfungsprozess erforderlichen Schritten. Er begleitet den Prozess vom bei Beauftragung vorliegenden Projekt- und Planungsstand über die weitere Planung und Bauausführung bis zur Einreichung der Abschlussdokumentation und zur Bearbeitung der vertraglich vorgesehenen Rückfragen und Nachforderungen der zuständigen Konformitätsprüfungsstelle.

Die für die Auftragsausführung als BNB-Koordinator vorgesehene Person muss über eine entsprechende Zusatzqualifikation im Bereich des Bewertungssystems Nachhaltiges Bauen verfügen. Als Nachweis ist eine Bestätigung über die Eintragung im Bundesregister Nachhaltigkeit unter Ausweisung der Zusatzqualifikation BNB-Koordinator, BNB-Berater oder BNB-Sachverständiger oder ein gleichwertiger Qualifikationsnachweis vorzulegen. Die Zusatzqualifikation Nachhaltigkeit sowie der Zeitpunkt ihres Erwerbs beziehungsweise der Eintragung in das Bundesregister Nachhaltigkeit sind zu benennen. Bei einem gleichwertigen Qualifikationsnachweis sind die ausstellende Stelle, die Bezeichnung und die wesentlichen Inhalte der Qualifikation sowie der Zeitpunkt des Erwerbs anzugeben.

Bei natürlichen Personen sind die fachlichen Anforderungen erfüllt, wenn die für die Auftragsausführung vorgesehene verantwortliche Projektleitung zur Führung der Berufsbezeichnung Architekt oder Ingenieur gemäß dem zum Zeitpunkt der Bekanntmachung gültigen Architektengesetz Baden-Württemberg beziehungsweise Ingenieurgesetz Baden-Württemberg befugt ist. Ist in dem Herkunftsstaat des Bewerbers die Berufsbezeichnung nicht gesetzlich geregelt, so erfüllt die Person die fachlichen Anforderungen, wenn sie über ein Diplom, Prüfungszeugnis oder einen sonstigen Befähigungsnachweis verfügt, dessen Anerkennung gemäß der Richtlinie 2005/36/EG in der durch die Richtlinie 2013/55/EU geänderten Fassung über die Anerkennung von Berufsqualifikationen gewährleistet ist.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

Bei juristischen Personen sind die fachlichen Anforderungen erfüllt, wenn zu ihrem satzungsgemäßen Geschäftszweck Planungsleistungen gehören, die der anstehenden Planungsaufgabe entsprechen, und wenn der bevollmächtigte Vertreter der juristischen Person beziehungsweise die für die Auftragsausführung vorgesehene verantwortliche Projektleitung die fachlichen Anforderungen erfüllt, die an natürliche Personen gestellt werden.

Bewerbergemeinschaften natürlicher und juristischer Personen sind ebenfalls teilnahmeberechtigt, wenn jedes Mitglied der Bewerbergemeinschaft teilnahmeberechtigt ist.

Mehrfachbewerbungen natürlicher oder juristischer Personen oder von Mitgliedern von Bewerbergemeinschaften können zum Ausschluss der Beteiligten führen.

6.2 Auswahl der Teilnehmer für das Verhandlungsverfahren

6.2.1 Grundsätze

Zur Überprüfung der Fachkunde, Leistungsfähigkeit, Erfahrung und Zuverlässigkeit der Bewerber, insbesondere ihrer Eignung und Kompetenz für die Planungsaufgabe, werden eindeutige und nichtdiskriminierende Kriterien festgelegt. Dabei wird differenziert zwischen formalen Kriterien für die Zulassung zum Auswahlverfahren und inhaltlichen Kriterien zur Beurteilung der Eignung im Auswahlverfahren. Zur Gewährleistung von Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Nachprüfbarkeit wird das Auswahlverfahren dokumentiert.

6.2.2 Zulassung zum Auswahlverfahren

Bewerber bzw. Bewerbergemeinschaften, die zur Auswahl zugelassen werden wollen, müssen den formalen Zulassungskriterien ausnahmslos genügen. Sie belegen dies auf dem vorgegebenen Teilnahmeantrag und mit weiteren Nachweisen, die für die Zulassung zur Auswahl gefordert sind.

Zum Auswahlverfahren wird nur zugelassen, wer den Teilnahmeantrag fristgerecht elektronisch über die Vergabepattform eingereicht hat. Unterlagen zum Teilnahmeantrag, die über den geforderten Umfang hinausgehen, werden nicht berücksichtigt.

Zulassungskriterien:

- Fristgerechte Einreichung des Teilnahmeantrags mit allen geforderten Unterlagen (elektronisch) über die Vergabepattform.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

- Vollständig ausgefüllter Teilnahmeantrag mit allen erforderlichen Unterlagen und Unterschrift in Schriftform gemäß § 126b BGB des Bewerbers bzw. des Vertreters der Bewerbergemeinschaft.
- Für Bewerbergemeinschaften gilt: Die Bewerbergemeinschaft hat mit ihrem Teilnahmeantrag eine Erklärung aller Mitglieder abzugeben, in der die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft im Auftragsfall erklärt ist und in der alle Mitglieder aufgeführt sind (siehe Anlage T.1 Formblatt „Bewerbergemeinschaft“). Der mit der für die Durchführung des Vertrags bevollmächtigte Vertreter ist zu bezeichnen und es ist zu bestätigen, dass der bevollmächtigte Vertreter die Mitglieder gegenüber dem Auftraggeber rechtsverbindlich vertritt.
- Angaben über das Nichtvorliegen von Ausschlussgründen nach § 123 und 124 GWB erfolgen als Eigenerklärung im Teilnahmeantrag sowie mit der Anlage T.3_Formblatt „Rechtslage“, die Angabe über das Vorliegen einer Berufshaftpflichtversicherung in Höhe von 1,0 Mio. EUR für Personen und sonstige Schäden erfolgt im Teilnahmeantrag. Liegen zu Ausschlussgründen und Berufshaftpflicht keine Eigenklärungen vor, führt dies ohne Weiteres zum Ausschluss. Es wird darauf hingewiesen, dass die Eigenklärungen beim Fehlen nicht nachgefordert werden (§ 56 Abs. 2 Satz 2 VgV).

Bewerber qualifizieren sich durch die Erfüllung der o. g. Zulassungskriterien (formale Kriterien) für die qualitative Auswahl.

6.2.3 Auswahlverfahren

Den Nachweis der fachlichen Eignung und Kompetenz erbringen die Bewerber durch Nachweise, Erklärungen und Referenzen in Form von Referenzprojekten, in denen sie darlegen, inwieweit sie den Auswahlkriterien genügen. Um einen ausreichenden Wettbewerb sicherzustellen und aussagekräftige Referenzen zu erhalten, weicht der geforderte Zeitraum, in der die aufgeführten Referenzprojekte an den Nutzer übergeben werden müssen, von § 46 Abs. 3 Nr. 1 VgV ab und wurde auf 10 Jahre festgelegt.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

6.2.4 Auswahlkriterien

Leistungskriterien			
1	Technische Leistungsfähigkeit		
	Anzahl der Berufsträger (BT / Architekten oder Ingenieure mit glw. Qualifikation; BNB-Koordinator): durchschnittliche Anzahl der Berufsträger (BT) der letzten 3 Geschäftsjahre (2023 / 2024 / 2025)	bis 2 BT: 3 bis 4 BT: über 4 BT:	1 Punkt 3 Punkte 5 Punkte
2	Berufliche Leistungsfähigkeit / Referenzen		
2.1	Referenzprojekt Kategorie A: Abgeschlossene Zertifizierung nach dem Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB) für Neubau Nichtwohngebäude mit öffentlichem Auftraggeber - Baukosten KG 300/400: mind. 5,0 Mio. EUR netto - Zeitpunkt nach 01.01.2016 bis 23.08.2026 BNB-Konformitätsprüfung abgeschlossen beziehungsweise BNB-Zertifikat erteilt - Angabe Bauherr/Auftraggeber (Anschrift, Ansprechpartner)	1 Projekt: 2 Projekte:	4 Punkte 8 Punkte (max. 8 Pkte.)
2.2	Referenzprojekt Kategorie B: Abgeschlossene Zertifizierung nach dem Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB) für Neubau allgemein mit vergleichbarer Komplexität (z.B. Bildungsbau) – Auftraggeber allgemein - Baukosten KG 300/400: mind. 10,0 Mio. EUR netto - Zeitpunkt nach 01.01.2016 bis 23.08.2026 BNB-Konformitätsprüfung abgeschlossen beziehungsweise BNB-Zertifikat erteilt - Angabe Bauherr/Auftraggeber (Anschrift, Ansprechpartner)	1 Projekt: 2 Projekte:	3 Punkte 6 Punkte (max. 6 Pkte.)

Die Angaben nach Ziffer 1 erfolgen als Eigenerklärungen im Teilnahmeantrag.

Die Referenzen nach Ziffer 2 sind im Teilnahmeantrag aufzulisten (siehe Teilnahmeantrag Pkt. 9 Checkliste Teilnahmeantrag mit Anlagen), der Nachweis erfolgt über die Formblätter „Referenzen“ in Anlage T.4.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

Ein zusätzliches Datenblatt mit Darstellung der Referenzprojekte ist zulässig, die ergänzenden Referenzblätter sollten jedoch je Referenzprojekt auf eine DIN A4-Seite, vorzugsweise Querformat, beschränkt werden.

Zum optimalen Nachweis der Leistungsfähigkeit wird empfohlen, gegebenenfalls eine Bewerbergemeinschaft zu bilden. Auf die Möglichkeit der Eignungsleihe wird ausdrücklich hingewiesen.

6.2.5 Hinweise zur Anerkennung der Referenzprojekte

Bei den Referenzprojekten muss es sich um unterschiedliche Projekte handeln.

Zur Anerkennung als Referenzprojekt muss das Projekt jeweils alle geforderten Kriterien erfüllen. Wird ein Kriterium nicht erfüllt, kann das Projekt nicht als Referenzprojekt anerkannt werden. Eine Abstufung der Punktevergabe je nach Umfang der erfüllten Einzelkriterien erfolgt nicht. Jede Referenz kann nur einmal anerkannt werden.

Bei den Referenzen 2.1 und 2.2 muss es sich um die unterschiedlichen Projekte handeln.

Mit Einreichung der Referenzprojekte wird die Einhaltung der o. g. Voraussetzungen bestätigt.

Maximale Punktzahl:

Insgesamt können in den Bereichen 1 bis 2 zusammen maximal 19 Punkte erreicht werden.

Mindestpunktzahl:

Im Bereich 1 beträgt die zu erreichende Mindestpunktzahl zusammen 1 Punkt; im Bereich 2 (Referenzen) beträgt die zu erreichende Mindestpunktzahl zusammen 7 Punkte.

6.2.6 Auswahl

Für die Vergabephase qualifiziert sind alle Teilnehmer, die in den Bereichen 1 und 2 die jeweils geforderte Mindestpunktzahl und somit in Summe mindestens 8 Punkte erreichen.

Für die Vergabephase sollen mind. 3 und max. 5 Bieter ausgewählt werden. Die Auswahl der Bieter erfolgt aufgrund der Rangfolge der erreichten Punkte der Gesamtbewertung (absteigende Rangfolge). Bei Bewerbern mit gleicher Punktzahl entscheidet das Los.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

Nachrücker: Zur Abgabe eines Erstangebotes aufgeforderte Bewerber*innen werden dringend gebeten, die AG unverzüglich zu informieren, sollten sie sich gegen eine Angebotsabgabe entscheiden. Die AG behält sich vor, in diesem Fall die/den nach Maßgabe dieser Ziffer des Verfahrensbriefs punktemäßig nachfolgende Bewerber*in nachrücken zu lassen, also als Bieter*in zuzulassen. Die/der nachrückende Bewerber*in erwirbt hierdurch keinen Anspruch auf Verlängerung der Erstangebotsfrist.

Es wird empfohlen, die Unterlagen (Teilnahmeantrag, Formblätter, etc.) aus dem Verfahren zu verwenden. Freie Bewerbungen werden dennoch berücksichtigt. Die Anzahl der Bewerbungsunterlagen ist nicht beschränkt. Aber: Bewerbungsunterlagen, die nach Erreichen der max. Punktzahl über den geforderten Umfang hinausgehen, werden nicht berücksichtigt.

Zur Gewährleistung von Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Nachprüfbarkeit wird das Auswahlverfahren dokumentiert. Alle Bewerber erhalten auf schriftliche Nachfrage die von Ihnen erreichte Punktzahl sowie die Punktzahl, bis zu welcher die Bewerber zu den Vergabegesprächen zugelassen wurden.

6.2.7 Vorab ausgewählte Teilnehmer

Es sind keine Teilnehmer vorab ausgewählt.

6.3 Hinweis zur Bewerbung

Die Kommunikation erfolgt ausschließlich über die Vergabepattform

Die Bewerbungen sind ausschließlich elektronisch über die Vergabepattform einzureichen. Die Verfahrenssprache ist ausschließlich Deutsch. Die Kommunikationssprache nach Vertragsabschluss und während des aufrechten Vertragsverhältnisses ist Deutsch.

Alle Teile der Ausschreibungsunterlagen sind verbindlich und entfalten die darin vorgesehenen Rechtsfolgen, die u. a. auch zum Ausschluss eines Bewerbers vom weiteren Verfahren oder Ausscheiden eines Angebotes führen können bzw. müssen.

Der Auftraggeber behält es sich vor, innerhalb der Angebotsfrist, gegebenenfalls unter Verlängerung der Frist, Berichtigungen und Ergänzungen zu den Ausschreibungsunterlagen vorzunehmen und diese allen Interessenten bzw. Bewerber und Bieter über die elektronische Vergabepattform mitzuteilen.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

Stellt der Interessent bzw. der Bewerber oder der Bieter in den Unterlagen Widersprüche fest oder erscheinen ihm einzelne Punkte nicht zweifelsfrei, so hat er sich durch Rückfragen an den Auftraggeber Klarheit zu verschaffen. Fallen einem Interessenten, Bewerber bzw. Bieter Fehler oder (vermutete) Verstöße gegen Vergabebestimmungen auf oder hat dieser Bedenken gegen die Art der Ausführung, hat er diese umgehend dem Auftraggeber (siehe Bekanntmachung – elektronische Vergabeplattform) mitzuteilen.

Der Auftraggeber benachrichtigt die Bewerber bzw. die Bieter im Rahmen der in der EU-weiten Bekanntmachung angegebenen elektronischen Vergabeplattform. Als verbindliche Kontaktdaten der Interessenten gelten – bis zur Einreichung des Angebots – die Daten der Registrierung in der Plattform. Für die Richtigkeit der Angaben (z.B. der E-Mail-Adresse) der Interessenten/Bieter übernimmt der Auftraggeber (oder die Kontakt-stelle) keine Haftung.

Die vom Bewerber bzw. Bieter angegebene E-Mail-Adresse darf vom Auftraggeber genutzt werden, um etwaige Entscheidungen im Verfahren (z.B. Aufforderung zur Angebotslegung, Absageschreiben, Zusageschreiben, Ausscheidensentscheidung, Zuschlagsentscheidung, Mitteilung über den Abschluss des Auftrags etc.) an den Bewerber bzw. Bieter zu übermitteln (auch außerhalb der elektronischen Plattform). Der Bewerber bzw. Bieter ist verpflichtet, die E-Mail-Adresse bzw. seinen damit verbundenen elektronischen Verfügungsbereich entsprechend zu kontrollieren und empfangsbereit zu halten. Etwaige Ereignisse (Serverausfall, Empfang im SPAM-Ordner etc.), die den Zugang einer durch den Auftraggeber an die angegebene E-Mail-Adresse abgesendeten E-Mail in den elektronischen Verfügungsbereich des Bieters verhindern, gehen ausschließlich zulasten des Bieters.

6.4 Rückfragen der Bewerber bzw. der Bieter

Der Datenaustausch und die Kommunikation der Projektbeteiligten erfolgt ausschließlich über die Vergabeplattform dtvp. Die Bewerber bzw. die Bieter haben inhaltliche Rückfragen zu den Ausschreibungsunterlagen möglichst frühzeitig und in elektronisch leicht bearbeitbarer Form zu übermitteln. Verspätete Rückfragen werden nicht beantwortet, sofern es sich nicht um erforderliche Klarstellungen handelt. Die Beantwortung der Rückfragen erfolgt unter Anführung der anonymisierten Fragen.

6.5 Vertraulichkeit, Datenschutz

Der Bewerber bzw. Bieter verpflichtet sich, alle mit den angesprochenen Verfahren in Zusammenhang stehenden Informationen und Unterlagen vertraulich zu behandeln und nicht an Dritte weiterzugeben.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

Die von den Bewerbern bzw. Bietern erbetenen, personenbezogenen Angaben werden im Rahmen des Vergabeverfahrens nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften verarbeitet und gespeichert. Mit der Registrierung in der Vergabeplattform oder der Abgabe eines Teilnahmeantrages bzw. von einem Angebot erklären sich die Bewerber bzw. die Bieter damit einverstanden, dass die bekanntgegebenen personenbezogenen Angaben und übrigen Daten im Rahmen des Vergabeverfahrens verarbeitet und gespeichert werden.

Ergänzend zu jeder Datenschutzerklärung teilt der Auftraggeber mit, dass Daten auch zum Zweck der Durchführung des Vergabeverfahrens verarbeitet werden. Rechtsgrundlage dieser Datenverarbeitung ist Art. 6 Abs. 1 lit. c DSGVO. Im Rahmen des Vergabeverfahrens darf der Auftraggeber personenbezogene Daten direkt über die bevollmächtigte Kontaktstelle übermittelt bekommen. Weitere Übermittlungsempfänger können vom Auftraggeber für die Durchführung des Vergabeverfahrens beigezogene Berater sein.

7 Vergabephase

7.1 Vergabekriterien

Im Rahmen des Vergabegesprächs wird der Auftraggeber bei der Entscheidung über die Auftragserteilung gemäß VgV folgende Kriterien heranziehen, welche die erwartete fachliche Leistung bewerten:

Vergabekriterium	Punkte	Wichtung
1. Zusammensetzung und Erfahrung des vorgesehenen Projektteams		25
1.1. Personalspezifische Qualifikation / Erfahrung mit vergleichbaren Projekten der Projektleitung	0-5	25

BESCHREIBUNG DER VERGABE

2. Arbeitsstruktur und Methodik		45
Die Erläuterungen sollen anhand eines vergleichbaren Referenzprojekts erfolgen und Bezüge zur vorliegenden Planungsaufgabe herstellen.		
2.1. Methodische Herangehensweise der im Auftragsfall vorgesehenen Projektleitung	0-5	15
2.2. Darstellung Qualitätsmanagement, Aussagen zu den typischen Risiken und Fehlern bei der Leistungserbringung in allen zu beauftragenden Leistungsphasen, sowie Vorschläge zum Vermeiden dieser Fehler.	0-5	10
2.3. Kommunikation innerhalb des Planungs-Teams (Objektplaner, Fachplaner, Projektsteuerung), Anleitung des Planungs-Teams im Zertifizierungsprozess	0-5	5
2.4. Terminplanung und Zeitmanagement (Erläuterung anhand Rahmenterminplan für das Projekt mit Darstellung der eigenen Planungsabläufe vom nächstmöglichen Zeitpunkt des Planungsbeginns bis zur Fertigstellung; Bewertung der Plausibilität durch Gremium), inkl. Zeitkapazität und Verfügbarkeit des Projektleiters.	0-5	15
3. Honorarparameter		30
3.1. Honorarangebot für die gemäß Ziffer 5.1 "Grundleistungen" mit Ziffer 5.2 „Sonstige Leistungen" und lt. Anlage BV.2: RfT-Muster M221_5_An1 Bund Stand: Dezember 2024 benannten Leistungen unter <u>Hinweis</u> : es müssen alle Leistungen angeboten werden.	1-5	30
3.2. Honorarpauschale Zusatzleistung 1 für Projekttreffen vor Ort gemäß Ziffer 5.3.1 bis zu 5 Treffen: EUR netto; Honorarpauschale je Termin: EUR netto		
3.3. Nebenkostenpauschale gemäß Ziffer 5.5 in Prozent auf das Gesamtnettohonorar (Ziffer 3.1 bis 3.2)		
Maximale gewichtete Punktezahl / Summe Wichtung	500	100

Erläuterung der Bewertung Vergabekriterien Ziffer 1

0 Punkte nicht gegeben, nicht überzeugend

BESCHREIBUNG DER VERGABE

1 Punkt	sehr gering gegeben, sehr wenig überzeugend
2 Punkte	gering gegeben, wenig überzeugend
3 Punkte	gegeben, überzeugend
4 Punkte	gut gegeben, sehr überzeugend
5 Punkte	sehr gut gegeben, sehr sicher überzeugend

Die Bepunktung erfolgt in 0,5-Punkte-Schritten.

5 Wertungspunkte werden erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Projektleiter und stellvertretender Projektleiter verfügen anhand der vorgelegten Ausarbeitung über einen äußerst umfangreichen Erfahrungsschatz an mit der Planung vollständig vergleichbarer Maßnahmen. Das setzt eine langjährige Berufserfahrung von min. 10 Jahren in dem Bereich der geforderten Beratungsleistungen voraus. Ihre generelle zeitliche Verfügbarkeit für die zu vergebende Maßnahme wird konkret, plausibel und aussagekräftig (auch unter Benennung etwaiger parallel zu bearbeitender Projekte) dargestellt.

4 Wertungspunkte werden erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Projektleiter und stellvertretender Projektleiter verfügen anhand der vorgelegten Ausarbeitung über einen sehr großen Erfahrungsschatz an mit der Planung weitgehend vergleichbarer Maßnahmen. Das setzt eine langjährige Berufserfahrung von min. 8 Jahren in dem Bereich geforderten Beratungsleistungen voraus. Ihre generelle zeitliche Verfügbarkeit für die zu vergebende Maßnahme wird konkret und plausibel (auch unter Benennung etwaiger parallel zu bearbeitender Projekte) dargestellt.

3 Wertungspunkte werden erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Projektleiter und stellvertretender Projektleiter verfügen anhand der vorgelegten Ausarbeitung über einen großen Erfahrungsschatz an mit der Planung überwiegend vergleichbarer Maßnahmen. Das setzt eine langjährige Berufserfahrung von min. 6 Jahren in dem Bereich geforderten Beratungsleistungen voraus. Ihre generelle zeitliche Verfügbarkeit für die zu vergebene Maßnahme wird plausibel (auch unter Benennung etwaiger parallel zu bearbeitender Projekte) dargestellt.

2 Wertungspunkte werden erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Projektleiter und stellvertretender Projektleiter verfügen anhand der vorgelegten Ausarbeitung über einen ausreichenden Erfahrungsschatz an mit der Planung teilweise vergleichbarer Maßnahmen. Das setzt eine mehrjährige Berufserfahrung von min. 5 Jahren in dem Bereich geforderten Beratungsleistungen voraus. Ihre generelle zeitliche Verfügbarkeit für die zu vergebene Maßnahme wird nachvollziehbar dargestellt.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

1 Wertungspunkt wird erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Projektleiter und stellvertretender Projektleiter verfügen anhand der vorgelegten Ausarbeitung über erste Erfahrungen mit der Planung von Gebäuden. Das setzt eine Berufserfahrung von min. 3 Jahren in dem Bereich geforderten Beratungsleistungen voraus. Ihre generelle Verfügbarkeit für die zu vergebene Maßnahme wird bestätigt.

Erläuterung der Bewertung Vergabekriterien Ziffer 2

0 Punkte	nicht gegeben, nicht überzeugend
1 Punkt	sehr gering gegeben, sehr wenig überzeugend
2 Punkte	gering gegeben, wenig überzeugend
3 Punkte	gegeben, überzeugend
4 Punkte	gut gegeben, sehr überzeugend
5 Punkte	sehr gut gegeben, sehr sicher überzeugend

Die Bepunktung erfolgt in 0,5-Punkte-Schritten.

5 Wertungspunkte werden erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Es werden Instrumente und Maßnahmen für sämtliche Aufgabenschwerpunkte (d. h. für die Ablauforganisation, für die Qualitätssicherung, für die Kostensicherung und -optimierung, Terminsicherung, Fortentwicklung der Projektskizzen und Bewältigung von Schnittstellen) sowie für alle Projektphasen (d. h. Planung, Vergabe und Ausführung) sehr gut vorgestellt.

4 Wertungspunkte werden erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Es werden Instrumente und Maßnahmen für sämtliche Aufgabenschwerpunkte (d. h. für die Ablauforganisation, für die Qualitätssicherung, für die Kostensicherung und -optimierung, Terminsicherung, Fortentwicklung der Projektskizzen und Bewältigung von Schnittstellen) sowie für alle Projektphasen (d. h. Planung, Vergabe und Ausführung) vorgestellt. Strukturierte und nachvollziehbare Angaben, die eine gute Leistung erwarten lassen, liegen vor.

3 Wertungspunkte werden erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Es werden Instrumente und Maßnahmen für sämtliche Aufgabenschwerpunkte (d. h. für die Ablauforganisation, für die Qualitätssicherung, für die Kostensicherung und -optimierung, Terminsicherung, Fortentwicklung der Projektskizzen und Bewältigung von Schnittstellen) vorgestellt. Durchschnittliche Angaben, die einzelne Lücken und/oder Ungereimtheiten aufweisen können und eine durchschnittliche Leistung erwarten lassen, liegen vor.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

2 Wertungspunkte werden erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Es werden Instrumente und Maßnahmen für sämtliche Aufgabenschwerpunkte (d. h. für die Ablauforganisation, für die Qualitätssicherung, für die Kostensicherung und -optimierung, Terminsicherung, Fortentwicklung der Projektskizzen und Bewältigung von Schnittstellen) vorgestellt. Angaben weisen Lücken und/oder Ungereimtheiten auf bzw. lassen Schwächen bei der Leistung erwarten oder sind schlechter als in üblichen Angeboten.

1 Wertungspunkt wird erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Es werden Instrumente und Maßnahmen für sämtliche Aufgabenschwerpunkte (d. h. für die Ablauforganisation, für die Qualitätssicherung, für die Kostensicherung und -optimierung, Terminsicherung, Fortentwicklung der Projektskizzen und Bewältigung von Schnittstellen) vorgestellt. Angaben weisen erhebliche Lücken und/oder Ungereimtheiten auf bzw. lassen erhebliche Schwächen bei der Leistung erwarten oder sind erheblich schlechter als in anderen Angeboten.

Erläuterung der Bewertung Ziffer 3 Honorarparameter

5 Punkte	Angebot mit der niedrigsten geprüften Honorarsumme
...	...
0 Punkte	fiktives Angebot mit dem 2,0-fachen der niedrigsten geprüften Honorarsumme

Alle Angebote, die über dem fiktiven Angebot liegen, erhalten ebenfalls 0 Punkte.

Die Punkteermittlung für die dazwischenliegenden Honorarsummen erfolgt über eine lineare Interpolation mit bis zu zwei Stellen nach dem Komma.

Die Honorartafeln der HOAI 2021 stellen lediglich Orientierungswerte für eine angemessene Honorarhöhe dar. Der Auftraggeber wird sich bei der Honorierung an den entsprechenden Honorartafeln, die an Art und Umfang der Aufgabe und an der Leistung ausgerichtet sind, sowie am Leistungsbild der HOAI orientieren.

Für den Auftraggeber ist die Angemessenheit des Honorars entscheidend.

Hinweis: eine Honorarberechnung durch den Teilnehmer ist erforderlich (s. Formblatt Honorarangebot)

7.2 Wertung der Vergabekriterien

Der Auftraggeber bewertet die Bieter anhand der Vergabekriterien mit bis zu 5 Punkten. Die Punkte werden entsprechend Tabelle 7.1 Vergabekriterien, gewichtet. Insgesamt kann eine (gewichtete) Punktzahl von max. 500 Punkten erreicht werden.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

Jedes Mitglied des Vergabegremiums wird alle Angebote hinsichtlich des jeweiligen Qualitätskriteriums mit einer Note bewerten, wobei die möglichen Noten 5,4,3,2,1 sind und 5 die Bestnote darstellt. Die Bepunktung kann in 0,5 Punkte-Schritten erfolgen. Die Gesamtnote des Angebots in jedem Kriterium wird dann durch Bildung des arithmetischen Mittels aller vergebenen Noten der Mitglieder des Vergabegremiums gebildet.

Der nach der Auswertung der Zuschlagskriterien bestplatzierte Bewerber erhält den Auftrag. Bei Punktgleichheit entscheidet das Los.

7.3 Zuschlag

Der Zuschlag kann in Anlehnung an § 17 Abs. 11 VgV auf das Erstantgebot erfolgen.

7.4 Information nach § 134 GWB und Wartefrist

Der Auftraggeber wird den im Vergabeverfahren verbliebenen Bietern mitteilen, mit welchem Bieter der Auftrag abgeschlossen werden soll. In der Mitteilung selbst werden den verbliebenen Bietern das jeweilige Ende der Wartefrist bekannt gegeben, der Namen des Unternehmens, dessen Angebot angenommen werden sollte, die Gründe der vorgesehenen Nichtberücksichtigung des jeweils unterliegenden Angebots und den frühesten Zeitpunkt des Vertragsschlusses.

7.5 Vorlage Haftpflichtversicherungsnachweis

Der Nachweis der im Rahmen der Auswahlphase geforderte Eigenerklärung zur Haftpflichtversicherung für Personenschäden und Sachschäden bei einem in der EU zugelassenen Versicherungsunternehmen ist spätestens bei Abgabe des Honorarangebots vorzulegen.

Die Betragshöhe ist im Auftragsfalle durch schriftliche Zusage des Versicherers über die Bereitschaft zur erforderlichen Höhe der Deckungssumme oder durch den Abschluss einer objektbezogenen Versicherung zu bestätigen. Bei einer Bewerbergemeinschaft ist die Deckungszusage eines Mitglieds der Bewerbergemeinschaft ausreichend.

Die Deckungssummen müssen mindestens betragen:

für Personenschäden:	1.000.000,- Euro
für sonstige Schäden (Sach- und Vermögensschäden):	1.000.000,- Euro

BESCHREIBUNG DER VERGABE

7.6 Ablauf Verhandlungsgespräch

Zur Führung des Auftragsgesprächs erfolgt eine Einladung des vorgesehenen Projektteams im Hannah-Arendt-Raum im DLA-Archivgebäude Marbach, Schillerhöhe 8-10, 71672 Marbach am Neckar.

Die Verhandlungsgespräche finden am 11. Dezember 2026 statt, der genaue Termin mit Uhrzeit wird rechtzeitig bekanntgegeben. Das stimmberechtigte Bewertungsgremium besteht aus Vertretern des Auftraggebers.

In diesem Gespräch wird der vorgesehene Projektleiter gebeten, sich und sein Team vorzustellen und die Projektabwicklung für die gestellte Aufgabe möglichst anhand des Projektes darzustellen. Für die Präsentation durch den Bewerber ist ein Zeitrahmen von max. 30 Minuten vorgesehen, für Rückfragen eine Dauer von max. 10 Minuten. Insgesamt ist eine Gesprächsdauer von nicht mehr als 40 Minuten vorgesehen.

Die Präsentation ist vorab zum Verhandlungsgespräch gemeinsam mit dem Erstangebot über die Vergabeplattform einzureichen. Die Präsentation ist auch als Handout in dreifacher Ausfertigung für die Mitglieder des Bewertungsgremiums zum Vergabegespräch mitzubringen.

8 Datenaustausch

Der Datenaustausch und die Kommunikation der Projektbeteiligten erfolgt ausschließlich über die Vergabeplattform dtvp.

9 Honorierung / Kostenerstattung

Für die Ausarbeitung der Bewerbungsunterlagen sowie für die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Auftragsgespräch werden keine Kosten erstattet.

10 Termine

Auswahlphase

Absendung der Auftragsbekanntmachung	Montag, 24. August 2026
Rückfragenzeitraum bis zum	Mittwoch, 16. September 2026
Rückfragenbeantwortung bis	Dienstag, 22. September 2026
Frist für den Eingang der Teilnahmeanträge (mind. 30 Tage)	Donnerstag, 24. September 2026
Unterrichtung der Bewerber über die Entscheidung der Zulassung zur Teilnahme und Aufforderung Abgabe Erstangebot	Montag, 12. Oktober 2026

BESCHREIBUNG DER VERGABE

Vergabephase

Rückfragenzeitraum bis zum	Freitag, 06. November 2026
Rückfragenbeantwortung bis zum	Montag, 09. November 2026
Abgabe Erstangebot (mind. 25 Tage)	Donnerstag, 12. November 2026 bis 12:00Uhr
Verhandlungsgespräche	Freitag, 11. Dezember 2026

11 Übersicht der Unterlagen zum Verfahren

- Aufforderung zur Abgabe eines Teilnahmeantrags
- Beschreibung der Vergabe mit Anlagen:
 - Anlage BV.1: Wettbewerbsentwurf von Gustav Düsing Architekt, Berlin, in Zusammenarbeit mit mahl gebhard konzepte, München, Stand 11.03.2026, pdf-Dateien
 - Anlage BV.2: Rift-Muster M221_5_An1 Bund Stand: Dezember 2024 (Angebotsphase).
- Teilnahmeantrag mit
 - Anlage T.1: Formblatt „Bewerbergemeinschaft“
 - Anlage T.2: Formblatt „Unterauftrag und Eignungsleihe“
 - Anlage T.3: Formblatt „Rechtslage“
 - Anlage T.4: Formblatt „Referenzen“
 - Anlage T.5: Formblatt „Tariftreue“
 - Anlage T.6: Formblatt „ILO-Kernarbeitsnormen“
 - Anlage T.7: Formblatt „Verordnung (EU) 2022/576“
- Formblatt Honorarangebot (Angebotsphase).

Die vollständigen Unterlagen werden im Rahmen der Auswahlphase im PDF-Format zur Verfügung gestellt, zusätzlich dazu der Teilnahmeantrag mit den Anlagen T.1 bis T.7 und das Formblatt Honorarangebot als Word-Dokument (.docx).